

Seu
Bahn in Hirsau.

Kessel,
tend, und einen klei-

ar le, Lederstraße.
Jahren
ant einfachste und beste

ist-Syrup
e Husten, Brustschmer-
ferkeit, Verschleimung
en, Bluthusten, Blut-
ist nur allein ächt bei
Enslin in Calw.

rek'sche
Bonbons

abrik von
Hoslieferant in Köln,
mittel bei leichten ca-
nd Brustübeln allseits
ueten à 14 kr. künstlich
Georgii; Lieben-
S. Reppler; Weil
bling; Wildbad
erg C. W. Reichert.

g i s
Georgii zu vermietben.

in Wiedmaier
im Mühweg.

Gulden
gegen gefehlliche Ver-
er
ndepflege Alzenberg.

a Palm-Sonntag.
Mezger.
er Grill.

er Hinsicht eine richtig ge-
r der Verdrigung verdienen
des Gefühls und der Vie-
zufachten. Ebenso werden
Standpunkt gerechtfertigte

andesversammlung nahm
eigentumsfrage des ruhen
des Staatsministeriums
undge die Reichsregierung
s zur definitiven Entschei-
Verwaltung des Herzog
2 Stimmen abgelehnt.
hat ein Schreiben Pius IX.
tobi di. Standhaftigkeit des

n Sigliani eingebrachten Ge-
ss in der Ehrlichung die
dann vorgenommen werden
ei, haben die lombardischen
leher sie ankündigen, daß sie
m versagen werden. „Denn

(tear.) Serrano meldet, daß
e Morgens um 6 Uhr der
sei bis Carrara vorjedrun-
eine starke Karlistenposizion
b.
des Unterhaltungsblattes.)

Das Calwer Wochenblatt
erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donner-
stag u. Samstag. Der
Samstagnummer wird
ein Unterhaltungsblatt
beigegeben. Abonne-
mentspreis halbjährl. 1 fl.,
durch die Post bezogen im
Bezirk 1 fl. 16 kr., sonst in
ganz Württemb. 1 fl. 30 kr.

Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Für Calw abonniert
man bei der Redaction,
auwärts bei den Bo-
ten oder der nächstge-
legenen Poststelle.
Die Einrückungsge-
bühr beträgt 3 kr. für
die dreispaltige Zeile
oder deren Raum.

Nro. 38.

Dienstag, den 31. März.

1874.

Einladung zum Abonnement.

Mit dem 1. April beginnt wieder ein neues vierteljährliches Abonnement auf das „Calwer Wochenblatt“, zu welchem wir hiemit freundlichst einladen mit der Bitte an diejenigen unserer verehrl. Leser, welche das Blatt nur für das erste Quartal bestellten, aber dasselbe fortzulesen wünschen, ihre Bestellung alsbald erneuern zu wollen, damit der Fortempfang nicht unterbrochen wird, wie wir auch neue Abonnenten ersuchen, sich den rechtzeitigen Empfang durch sofortige Bestellung zu sichern. — Der Abonnementspreis beträgt für hier (ohne Trägerlohn) 30 kr., im Bezirk (sammt Lieferungsgebühr) 38 kr., sonst in ganz Württemberg 45 kr.

Insertate, welche bei der stets sich steigenden Verbreitung des Blattes in der Regel vom besten Erfolge sind, werden je für die Abends auszugebende Nummer bis Vormittags 9 Uhr desselben Tages angenommen, größere Anzeigen aber früher erbeten. Die Redaction und Expedition des Calwer Wochenblatts.

Amtliche Bekanntmachungen.

Revieramt Hirsau.
Wegbau-Afford.
Ueber die Herstellung von Sicherheitsdämmen an dem neuen Weg im Staatswald Ottenbronnerberg oberhalb der Bahnhöpfung, sowie über die Chaussierung und Höherlegung der Althbergstetter Staige bei Einmündung obigen Weges, zusammen mit einem Voranschlag von 425 fl., wird Mittwoch, 1. April, ein Afford vorgenommen. Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Baldhorn in Hirsau.
R. Revieramt.
Hepp.

Revier Liebenzell.
Wegbau-Afford.
Am Montag, den 6. April d. J., Morgens 8 Uhr, wird in der Revieramtskanzlei die Herstellung einer 1940 Meter langen Planie, in dem Staatswalde Schloßberg bei Liebenzell veranordnet.
Kostenvoranschlag 2350 fl.
Liebenzell, den 28. März 1874.
R. Revieramt.
Speßhardt.

Langholzverkauf.
Aus dem hiesigen Gemeindewald werden am
Dienstag, den 7. April,
Nachmittags 2 Uhr,
bei Speisewirth Lörcher dahier
125 Stämme forchenes Langholz, 49 fm. haltend,
im öffentlichen Aufstreich verkauft, wozu Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß Waldschütz Rothacker angewiesen ist, das Holz auf Verlangen vorzuzeigen.
Den 28. März 1874.
Anwaltamt.
Schaible.

Wildbad.
Verakkordirung von Straßenbau-Arbeiten.
Für die Correllion der Eng-Murgthalstraße in der Markung Wildbad bei der sog. Guldenbrücke werden nachverzeichnete Arbeiten im Wege der Submission am

Dienstag, den 7. April l. J.,
Vormittags 11 Uhr,
auf dem Rathhaus in Wildbad verakkordirt, als:
Erdarbeit veranschlagt zu 3031 fl. 31 kr.
Chaussierungarb. „ „ 3150 fl. 24 kr.
Doblenbauten „ „ 1448 fl. 52 kr.
Von den Plänen, Kostenvoranschlag und Baubedingungen kann vom nächsten Mittwoch an auf dem Rathhaus in Wildbad Einsicht genommen werden.
Die Submissions-Offerte, in welchen der Abstreich in Prozenten ausgedrückt sein muß, haben die Affordsliebhaber schriftlich, versiegelt, mit den notwendigen Zeugnissen versehen, spätestens am genannten Tage Vormittags 10 Uhr an das Stadtschultheißenamt Wildbad zu übergeben. Die urkundliche Eröffnung findet zu vorbezeichneter Zeit auf dem Bureau des Stadtschultheißenamts in Wildbad statt, wobei die Submittenten zugegen sein können.
Hirsau, den 29. März 1874.
R. Straßenbauinspektion.
Gehingen.

Holz-Verkauf.

Donnerstag, den
9. April, verkauft
die Stiftung
425 Stück forchen
und birnbaumen
Bauholz, von 7
bis 18 M. Länge
und 15—38 Cm. Durchmesser,
426 Stück Stangen, von 3—7 Meter
Länge und 8—15 Cm. Durchmesser,
90 Rm. Prügelholz,
7700 Stück Wellen.
Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Ort.
Schultheiß
F. Ziegler.

Privat-Anzeigen.
Calw.
Am Ostermontag, den 6. April,
Morgens 8 Uhr,
katholischer Gottesdienst.
Lehrlings-Gesuch.
Einen jungen Menschen nimmt in die Lehre
Rübler Stidel.

Lehrergefangverein

Mittwoch, den 8. April in Calw.
Dieterle.
Als Mitleser
des Schwäbischen Merkurs
im nächsten Quartal wünscht Jemand einzutreten, der nach Umständen eine höhere Antheil-Quote bezahlen würde. Gef. Anträge vermittelt die Exped. d. Bl.

Lehrstellen-Gesuch.

Zwei in der Stammheimer Anstalt erzogene Knaben, von je 14 Jahren, suche ich bei hiesigen Schuhmachermeistern in die Lehre zu bringen.
Armenpfleger Baithar.

Von der rühmlichst bekannten Fabrik der Herren **Kirchdörfer & Wacker** in Hall habe ich eine Niederlage von
**Quartierspreizen,
Druckwerken,
alle Sorten Messinghahnen
und Verschraubungen,**
welche ich zu den Fabrikpreisen abgeben kann, und lade Liebhaber hiezu freundlichst ein.
C. W. Heiler.
Hirsau.

5 Eimer rothen

1872er Wein

hat aus Auftrag zu verkaufen
Rothgerber Lörcher.
Althengstett.

Lehrlings-Gesuch.

Einen wohlgezogenen jungen Menschen nimmt in die Lehre auf
J. Maier, Schuhmacher.

Kinderstiefelchen,

von Leder und Zeug, in großer Auswahl empfiehlt
Louis Schill.



In Osterwaaren
empfehle ich eine große Auswahl in allen
Sorten, nebst einer vorzüglichen
Chocolade und Cacao-Masse.
A. Sattler, Conditor,
(Firma Reichmann).

Frisch gewässerte

Stockfische

empfehle über die Charwoche
Seifensieder Schlatterer.

Reinst gewässerte

Stockfische

per Pfund 4 Kr. über die Charwoche bei
Kohler, Seifensieder.

Rein weiß gewässerte

Stockfische

empfehle auf Ostern
Christian Wörtsch.

Frisch weiß gewässerte

Stockfische

empfehle auf die Charwoche
Seifensieder Costenbader.

Eine große Parthie englische

Leder-Reste

zu Knabenhosen, und kleinere, vorzüglich zu
Hosentaschen geeignet, empfehle billigt
J. Keller, Ledergasse.

Meine Mehlspreise

sind dem gegenwärtigen Stande entspre-
chend herabgesetzt, und garantire ich stets
für gleich gute, vorzügliche Quali-
tät. C. W. Heiler.

Alle Sorten

Gartensamen

empfehle bestens
Hane Stichel, Vorstadt.

Mit den besten Sorten

Gemüse- und Blumen sämereien

bin ich heuer wieder versehen und empfehle
solche zu geneigter Abnahme.
Gärtner Klöpfer.

Schmieh.

Belohnung.

Da mir zu wiederholten Malen auf dem
Wagen von meinem Scheiterholz entwendet
wurde, so wird Jedermann, der hierüber
etwas Näheres anzugeben wüßte, gebeten,
es mir mittheilen zu wollen. Derselbe er-
hält eine Belohnung von 4 Kronenthalern.
Michael Kentschler.

Alzenberg.

Zwei trächige

Mutterschweine

verkauft
Kentschler, Mauter.

Ottenbronn.

Hochzeit-Ginladung.

Zur Feier unserer Hochzeit erlauben wir uns alle unsere werthen
Freunde und Bekannte auf

Ostermontag, den 6. April,

in unsere Wirthschaft höflichst einzuladen.

C. Friedrich Döttling.
Magdalene Beuerle.

Fertige Strickgarn-Unterröcke,

farbig und weiß, in prächtigen neuen Dessins (Jacquard-Weberei) empfehle ich zu
außergewöhnlich billigem Preise.

G. F. Acker.

Stroh- und Palmhüte

für Damen, Herren und Kinder

in den neuesten Formen empfehle in reichster Auswahl und zu billigt gestellten Preisen

J. F. Oesterlen.

Unsere Tapetenkarte,

die auch dieses Jahr eine reiche Auswahl der neuesten Muster bei billigen Preisen bie-
tet, empfehlen zu geneigter Einsicht

Lotz & Bauer.

Stüsigles illustriertes Familienblatt!



Wöchentlich 2 bis 2 1/2 Bogen. — Vierteljährl. 16 Sgr., mit dem Bogen nur ca. 6 Pf.

Mit vielen prachtvollen Illustrationen.

Das zweite Quartal bringt die mit Spannung erwarteten Fortsetzungen der Marlitt-
schen Erzählung „Die weiße Frau“ und wird dann mit der bereits angekündigten interessanten
Novelle: „Gesprenzte Fesseln“ von E. Werner, Verfasser von „Wiß auf!“, beginnen. Zeit-
und Culturbilder wechseln dazu ab mit naturwissenschaftlichen und anderen belehrenden Artikeln.
Die Verlagsbuchhandlung von Ernst Keil in Leipzig.

Postämter nehmen Bestellungen à 16 Sgr. nur bis 1. April an,
Buchhandlungen zu jeder Zeit.

Calw. Frucht-Preise am 28. März 1874.

Getreide- Gattun- gen.	Vori- ger Rest Ctr.	Neue Zu- fuhr Ctr.	Ges- ammt- Ver- trag Ctr.	Heu- liger Ver- kauf Ctr.	Im Rest gebl. Ctr.	Höchster Preis		Mittler Preis		Niedrigster Preis		Ver- kaufs- Summe		Gegen d. vor- furh- schnittspreis mehr weni- ger.		
						fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fr.	kr.	
Wagen alt.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kernen	—	83	83	83	—	9	48	9	37	9	24	799	24	—	8	
Gerste	—	16	16	16	—	—	—	7	30	—	—	120	—	—	—	
Gemisch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Dinkel	—	94	94	94	—	7	12	6	54	6	45	648	36	—	7	
neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Saber	20	85	105	105	—	5	—	4	55	4	54	517	28	7	—	
Widen	—	20	20	20	—	—	—	4	12	—	—	84	—	—	18	
Summe	20	298	318	318	—	—	—	—	—	—	—	2169	28	—	—	

Stadtschnittpreis: namt.

HAASEN

Bei größ-
Ber-

sind billigt zu ha-
ders (jedoch nicht

—



mit eisernen Achse
Ed

Schwedisch
zum Säen, auch

Am Char-
Am 30. Mär-

Landwirt

Der bestellte
Gründonner
der vormals S
Die Herren D
den freundlich
dafür zu sorgen,
mit der Empfan
stimmen Quantu
Frühzeitiger
Calw, den 2

Verfügung der
Einslang und A

Nach dem d
Dezember 1873
des Bundesraths
sämtliche bis zu
gung von Reichsg
milizen der deut
zu sein und sind
haben, in den
Zu Vollziehung
mungen wird bezi
stehendes verfügt
gischen Goldmünz
erfolgt bei Sä m
30. Juni werden
lung noch zur U
die Kameralämter
dem 1. April ni
auch einzuwechsel



HAASENSTEIN & VOGLER, Annoncen-Expedition,

Königsstr. 54.
I. Stock.

Bei größeren Aufträgen Rabatt. Kostenvoranschläge, Zeitungsverzeichnisse gratis und franko.
Vertreten in Calw durch Herrn C. W. Seiler.

empfehlen sich zu zweckmäßigster Besorgung von **Zeitungs-Annoncen** in alle Blätter Württembergs und des Auslandes zu den von den Zeitungen selbst berechneten Gebühren. Annahme von mit **Chiffre** versehenen Offertbriefen (welche den Auftraggebern unverändert zugestellt werden) gratis.

Post-Packet-Adressen

sind billiger zu haben, auch werden Bestellungen auf solche mit der Firma des Absenders (jedoch nicht unter 500 Stück) angenommen in der

A. Delschläger'schen Buchdruckerei.

Mafulatur

in verschiedenen Formaten ist billig zu haben in der A. Delschläger'schen Buchdruckerei.

Sauschube,

von bestem Schutzeug und in guter Rahmenarbeit empfiehlt zu billigen Preisen Louis Schill.

Alle Sorten

Mehl (Gries),

sowie auch

Futtermehl und Kleie empfiehlt Dierlamm, Bäcker.

Calw.

Dung und Dunghaare,

2 Paar Fenster und Läden verkauft billig

Bochele u. Sturm.

Zu verkaufen.

Ein halbes Dugend sehr gute gebrauchte Sessel hat billigst zu verkaufen Heinrich V o s.

Althengstett.

Einen beinahe neuen



Wagen

mit eisernen Achsen hat zu verkaufen Schultheiß Flick's Wtw.

Schwedischen Frühhaber

zum Säen, auch ein größeres Quantum gut

eingebrautes

Sen und Ochsen

verkauft

Hammer 3. Löwen.

4-6 ordentliche

Schlafgänger

werden angenommen; wo? sagt die Exped. d. Bl.

Calw.

Georgenäum.

Am Charireitag bleiben die Lesezimmer geschlossen. Am 30. März 1874.

Stadtschultheiß Schuldt.

Calw.

Landwirthschaftlicher Bezirksverein.

Der bestellte Grassamen ist angekommen und kommt am Gründonnerstag, den 2. April, von Morgens 8 Uhr an, in der vormals Stohrer'schen Scheuer zur Vertheilung.

Die Herren Ortsvorsitzer auf der Waldseite des Bezirks werden secundlich ersucht, dies sofort gehörig bekannt zu machen und dafür zu sorgen, daß von jedem Orte womöglich nur Ein Mann mit der Empfangnahme des ganzen für das betreffende Ort bestimmten Quantums beauftragt wird.

Frühzeitiges Erscheinen ist besonders erwünscht.

Calw, den 29. März 1874.

Der Vereinssekretär
E. Horlacher.

Verfügung der Ministerien des Innern und der Finanzen, betr. die Einlösung und Ausheraufhebung der württembergischen Goldmünzen.

(Aus dem „Staats-Anzeiger“.)

Nach dem durch die Bekanntmachung des Reichsanzlers vom 6. Dezember 1873 im Reichs-Anzeigerblatt S. 375 veröffentlichten Beschlusse des Bundesraths vom gleichen Tage hören mit dem 1. April d. J. sämtliche bis zum Inkrafttreten des Gesetzes, betreffend die Ausprägung von Reichsgoldmünzen vom 4. Dezember 1871, geprägten Goldmünzen der deutschen Bundesstaaten auf, gesetzliches Zahlungsmittel zu sein und sind in denjenigen Bundesstaaten, welche sie ausgeprägt haben, in den Monaten April bis Juni zur Einlösung zu bringen. Zu Vollziehung der in dieser Bekanntmachung enthaltenen Bestimmungen wird bezüglich der württembergischen Goldmünzen hienüt Nachstehendes verfügt: 1) die Annahme und Einlösung der württembergischen Goldmünzen in den Monaten April, Mai und Juni d. J. erfolgt bei sämtlichen Kameralämtern des Landes. Nach dem 30. Juni werden diese Münzen von den Staatskassen weder in Zahlung noch zur Umwechslung mehr angenommen. Uebrigens werden die Kameralämter ermächtigt, die fraglichen Münzen auch schon vor dem 1. April nicht nur wie bisher in Zahlung anzunehmen, sondern auch einzuzwischen. 2) Nachstehende Goldmünzen werden, soferne sie

vollwichtig oder nicht über das gesetzliche Passirgewicht hinaus am Gewicht verringert sind, zu den dabei verzeichneten festen Werthverhältnissen angenommen und eingelöst: einfache Gulden der Prägung seit 1840 zu 5 fl. 45, vierfache Gulden der Prägung von 1841 zu 23 fl., Fünfguldenstücke der Prägung seit 1824 zu 5 fl., Zehnguldenstücke der Prägung seit 1824 zu 10 fl. Das Passirgewicht, d. h. die zulässige Grenze der Gewichtsminderung durch den Umlauf gegenüber dem Normalgewicht beträgt: für den einfachen Gulden und für das Fünfguldenstück 30 Milligramm oder 1/2 kölnisches Ag., für den vierfachen Gulden und das Zehnguldenstück 60 Milligramm oder 1 kölnisches Ag. 3) Für die übrigen württembergischen Landesgoldmünzen wird der Werth ihres Gehalts an feinem Gold mit 813 fl. 45 kr. auf das Feinpfund vergütet. Nach Maßgabe des Münzfußes, in welchem dieselben seiner Zeit ausgebracht worden sind, beträgt daher der Werth des vollwichtigen älteren württemb. Gulden vor 1840 5 fl. 35 kr., württ. Carolins aus dem vorigen Jahrhundert 11 fl. 48 kr., württemb. Carolins oder Friedrichsd'or von 1810 11 fl. Als vollwichtig gelten diese Münzen, wenn die Gewichtsabweichung von dem Normalgewicht bei den Gulden nicht mehr als 30 Milligramm = 1/2 köln. Ag., bei den Carolins und Friedrichsd'or nicht mehr als 60 Milligramm = 1 köln. Ag. beträgt. 4) Bleibt das Gewicht der Münzen hinter dem unter Ziffer 2 und 3 angegebenen Passirgewicht zurück, so ist von dem daselbst bezeichneten Werth für je 60 Milligramm = 1 köln. Ag. oder weniger Mindergewicht, bei den einfachen und vierfachen Gulden ohne Unterschied der Prägungszeit der Betrag von 6 kr. bei den Fünf- und Zehnguldenstücken und bei den Friedrichsd'or oder neuen Carolins der Betrag von 5 kr., bei den alten Carolins endlich der Betrag von 4 kr. in Abzug zu bringen. 5) Durchlöcherter oder durch gewaltsame oder gefehwidrige Beschädigung am Gewicht verringerte, sowie verfälschte Münzen, welche schon bisher Niemand an Zahlung anzunehmen verbunden war, dürfen von den Kassenstellen weder an Zahlung angenommen noch eingewechselt werden. 6) Zweifelhafte Münzstücke sind in Anstandesfällen zunächst durch Vermittlung der K. Staatshauptkasse dem K. Münzamt zur Prüfung vorzulegen, zu welchem Behufe die Uebersbringer solcher Münzen mit denselben dem Kameralamt ein Verzeichniß in 2 Exemplaren einzureichen haben, worindie einzelnen Stücke nach Gattung (Bild) und Jahreszahl aufgeführt sind. Das eine Exemplar wird mit Empfangsbescheinigung versehen zurückgegeben; gegen dessen Vorweisung erfolgt nach längstens 14 Tagen die Zahlung des von der Münzverwaltung berechneten und festgesetzten Metallwerths. 7) Die

ere werthen

ting.
rle.

röcke,

rei) empfehle ich zu

F. Acker.

hüte

icht gestellten Preisen

sterlen.

te,

ei billigen Preisen bie-

Bauer.



ogen nur ca. 6 Pf.

ortfegungen der Marlitt-
angekündigten interessantesten
auf!“, beginnen. Zeit-
ren beschreibenden Artikeln.
h Keil in Leipzig.
April an,

1874.

Ter	Ver-		Gegen d. vor-	
	kaufs-	Summe	Schnittspreis	weniger
tr.	fl.	kr.	fr.	kr.
4	799	24	—	8
—	120	—	—	—
6	648	36	—	7
4	517	28	7	—
—	84	—	—	18
—	2169	28	—	—

Schultheißnamt.



Einreichung der eben erwähnten Verzeichnisse mit den überbrachten Goldmünzen ist, auch wenn bei Prüfung der letzteren ein Anstand sich nicht ergeben würde, von den Kameralämtern ferner in dem Fall zu verlangen, wenn ihre Kassenvorräthe zu sofortiger Umwechslung nicht zureichen sollten. Bei denjenigen Münzen aber, bei denen die Feststellung und Zahlung des ihnen zukommenden Werths ohne Weiteres von Seite der Kameralämter erfolgt, bedarf es der Einreichung eines Verzeichnisses nicht.

□ Calw. In der öffentlichen Sitzung des R. Kreisstrafgerichts vom 24. d. M. kamen folgende Fälle zur Verhandlung und Aburtheilung: 1) Georg Jakob Mörmann, Bauer und Gemeinderath von Loffenau, OA. Neuenbürg, war beschuldigt, zwei dem Bauern Johann Jakob Stidel und Gen. von Loffenau gehörige gefällte Stämme, Holz Nr. 26 und 27 aus dem Loffenauer Gemeindefeld in der Absicht rechtswidriger Zueignung weggenommen zu haben. Der Beschuldigte behauptete, der Ansicht gewesen zu sein, die Stämme gehören zu dem von ihm ersteigerten Loose, welches die fortlaufenden Nummern 21—30 trage. Da trotz der Zeugenausagen noch Zweifel über die diebische Absicht des Beschuldigten obwalteten, und ein Irrthum nicht ganz ausgeschlossen schien, sprach das Gericht den Angeklagten von der Beschuldigung eines einfachen Diebstahls frei, verurtheilte ihn jedoch zum Ersatz der Kosten des Verfahrens. 2) Ferdinand Gutekunst, lediger Bierbrauer von Schietingen, OA. Nagold, und dessen Bruder Johannes Gutekunst, Steinhauer von da, haben sich eines einfachen Diebstahls, der Entwendung eines eichenen Brunnenrostes im Werth von 14 fl. schuldig gemacht, wofür sie mit je 10 Tagen Gefängniß bestraft wurden.

— Stuttgart. Wie wir erfahren, sind seit einigen Tagen die Hrn. Kassiere der öffentlichen Kassen angewiesen worden, keine Sechshund und Dreißigertstücke mehr auszugeben, sondern dieselben an die Kön. Münze abzuliefern. Nickelmünzen sind schon seit dem 23. März stark im Umlauf.

— Die in der Kapelle auf dem Rothenberg gestohlenen Kleinodien wurden von Stuttgarter und Cannstatter Juwelieren taxirt und nach dem Metallwerthe und dem der Juwelen auf 13,000 fl. geschätzt; der Kunstwerth ist übrigens die Hauptsache. — Karl Obermann, welcher den Raub begangen, war mit dem Kirchenraub bereits näher vertraut, da er in Hannover schon 5 Jahre Zuchthaus wegen dort verübten Kirchenraubs abgesehen.

— Vorige Woche sind gegen 150 Zimmergesellen aus Stuttgart abgereist, weil sie der Forderung der Meister, welche verlangten, sie sollen vom Josephstage an wieder von Morgens Früh 5 Uhr an bis Abends 7 Uhr arbeiten, nicht entsprechen wollten. Die Mehrzahl derselben begibt sich in die Schweiz. (Wtg.)

— Auf dem Thüringer Walde klagen viele Fabriken, namentlich Porzellan-Fabriken über fehlende Bestellungen. Im Erzgebirge herrscht Stodung fast in allen Geschäftszweigen. In Chemnitz fehlen die amerikanischen Bestellungen, daher nur halbe oder dreiviertel-Arbeit und sinkende Löhne, Einstellung der Bauten u. s. w.

— Berlin, 26. März. In der militärischen Konferenz zwischen dem Kaiser, Grafen Moltke, v. Kamelke, Albedyll und Voigts-Rhege soll beschloffen sein, die Forderung von 401,000 Mann formell aufrecht zu erhalten, daneben aber eine Minimalziffer von 384,000 Mann zuzulassen, derart bemessen, daß die Durchschnittsberechnung für jeden Tag im Jahre einen solchen Effectivbestand ergäbe, so daß zu gewissen Zeiten mehr, zu anderen weniger Soldaten als diese Durchschnittsziffer je nach dienstlichen Erfordernissen unter Waffen ständen; doch solle dieses Uebereinkommen alsdann für mehrere Jahre vor jedem parlamentarischen Revirement gesetzlich sichergestellt werden.

— Der Bundesrath hat sich dafür entschieden und wird dem Reichstage vorschlagen, daß die Vereinsthaler österr. Gepräges gleich den Thälern deutschen Gepräges an Stelle der Reichsmünzen bei allen Zahlungen bis zu ihrer Außerkordsetzung angenommen werden sollen.

— Zum 78. Geburtstag des Kaisers ist unter dem Titel: „Kaiser Wilhelms Gedenkbuch“ eine urkundliche Zusammenstellung der Thatfachen und der eigenen Aeußerungen aus dem gesammten Leben des Monarchen bis zur Siegesfeier vom 2. Sept. 1870 erschienen. Das fast 400 Seiten umfassende Werk soll nach der Absicht des Herausgebers, Dr. L. Hahn, vortragenden Rathes im Ministerium des Innern, in den Aeußerungen des Monarchen selbst „ein kurzes authentisches Bild seiner Regierung und in gewissem Sinne eine eigene fürstliche Lebensbeschreibung ohne jede fremde Zuthat geben.“

— Nach der „Köln. Ztg.“ hat Fürst Bismarck diesmal eine sehr ernste Krankheit durchzumachen. Seine Schlaflosigkeit, der nur durch künstliche Mittel abgeholfen werden kann, der gänzliche Mangel seines sonst so kräftigen Appetites, von den Schmerzen nicht zu reden, haben den Fürsten so entkräftet, daß er zum erstenmal ein geduldiger Patient geworden ist, ja, eine ungewohnte Weichheit zeigte, die fast bedenklich

scheinen konnte. Dieser Anfall der Krankheit ist nach dem Urtheile der Familie der schlimmste, welchen Fürst Bismarck gehabt hat.

— Betreffs der Aussichten auf die Genesung des Fürsten schreibt die „Nordd. Allg. Ztg.“: „In der Krankheit des Reichskanzlers ist der kritische Moment zwar glücklich überstanden, aber seitdem hat sich herausgestellt, wie tief das Leiden gegriffen hatte. Wenn von seinen Nachwirkungen auch keine Gefahr zu besorgen ist, läßt sich doch noch gar nicht absehen, wann der Fürst im Stande sein wird, das Bett zu verlassen. Die Neigung, Nahrung zu sich nehmen, fehlt noch immer und der Schlaf ist ohne künstliche Mittel nicht zu erreichen. Nach der Ansicht der Aerzte wird der Fürst ein Bad aufzusuchen haben, sobald er reisefähig sein wird, wozu aber nach seinem gegenwärtigen Zustande vor Juni wenig Aussicht ist. So niederschlagend diese Nachrichten auf die Verehrer des Fürsten und die Freunde einer stetigen Entwicklung und kräftigen Gestaltung des Reiches wirken wird, so wenig haben wir geglaubt, sie gerade diesen vorenthalten zu dürfen. Es ist nothwendig, sich über die Lage klar zu werden, anstatt sich mit der Möglichkeit zu tragen, daß der Reichskanzler in einigen Wochen wieder geschäftsfähig sein werde.“

— Das 5. Heft des Generalstabeswerks über den deutsch-französischen Krieg ist fertig und von der Redaktion den Offizieren des großen Generalstabes übersendet worden. Die allgemeine Beresendung an sämtliche Besteller kann jedoch wegen der zeitraubenden Herstellung der Gesechtespläne erst in einigen Tagen erfolgen.

Italien. Am 23. März feierte König Victor Emanuel sein 25jähriges Regierungsjubiläum. Am Tage von Novarra, als sein Vater König Karl Albert nach erlittener entscheidender Niederlage ihm die Regierung des kleinen Königreichs Piemont abtrat, dachte wohl Niemand daran, daß dieser Fürst nach 25 Jahren über ein gereinigtes Italien herrschen würde. Wenn nun auch der außerordentliche Erfolg, den er erreichte, zum Theil Glücksfrage war, so war es doch auch das wesentliche Verdienst Victor Emanuels, daß er die richtigen Werkzeuge fand und zu fesseln wußte und daß er die Zeitumstände zu benützen verstand. Insbesondere war es sein treues Festhalten an den im Revolutionsjahr gewährten Freiheiten und Einräumungen, welches ihm das Vertrauen seines eigenen, wie der andern Völker Italiens erwarb, wodurch ihm sein Einigungswerk erleichtert wurde.

Zur Beglückwünschung des Königs Viktor Emanuel an seinem 25jährigen Regierungsjubiläum hatten sich am 23. März Deputationen des Senats und der Deputirtenkammer, der Kämere, der Universitäten und Schulen, der Provinzialgemeinden, sowie Vertreter der Kunst im Quirinal eingefunden, denen der König seinen Dank für die allseitige Theilnahme in huldvoller Ansprache ausdrückte. Auf die gegenwärtige Lage des Landes hinweisend, betonte er besonders, daß Italien seine Einheit errungen, weil bei der Forderung seiner Unabhängigkeit nicht die Achtung vor der Unabhängigkeit Anderer verletzt worden, und daß die Einheit Italiens jetzt ein Fundament des europäischen Friedens sei. Auch habe durch die Erhebung Roms zur Hauptstadt des Königreichs die Civilisation und Religion in gleich hohem Grade gewonnen. Schon am Tage vorher waren von den Vertretern Deutschlands, Englands, Frankreichs, Oesterreichs und Russlands eigenhändige Glückwunschschriften ihrer Souveräne und von dem Vertreter der Vereinigten Staaten ein Telegramm des Präsidenten Grant überreicht worden.

Rom, 26. März. Fanfulla erfuhr aus zuverlässiger Quelle, die Reise des österreichischen Kaisers nach Italien stehe bevor; derselbe würde den König, der heute nach Neapel gereist ist, dort besuchen und dann mit nach Turin gehen.

Spanien. Madrid, 26. März, Mitternacht. Offizielle Telegramme aus Somorostro melden, daß die republikanische Armee gegen San Pedro Albanto, den Hauptvertheidigungspunkt der karlistischen Stellung erfolgreich vorrückte.

Madrid, 26. März, 2 Uhr 45 Min. Mrgs. Später eingelaufene Telegramme bestätigen den Sieg der Republikaner. Dieselben kampirten auf den den Karlisten abgenommenen Positionen. Das Feuer wurde Nachts eingestellt. Die Verluste betragen 17 Offiziere, 435 Mann verwundet, 2 Offiziere 15 Mann todt. Die Karlisten vertheidigten ihre Positionen hartnäckig.

Somorostro, 26. März, 5 Uhr 50 Min. Abends. Die Republikaner rücken unausgesetzt vor. Sie nahmen das Dorf Bucheta und ein Haus nahe bei Pedro Albanto mit dem Bayonett. Der Brand in Pedro Albanto ist gelöscht. Der Feind wurde an seiner rechten Flügelseite hart bedrängt.

England. London, 23. März. Am Samstag landete Sir Garnet Wolseley, der Sieger von Kumassie, in Portsmouth und reiste sodann hierher. Wohin er kam wurde er mit dem größten Jubel aufgenommen. — Sir Garnet Wolseley erhielt als Belohnung für seine ausgezeichneten Dienste als Kommandeur der Aschanti-Expedition das Generalmajorspatent, sowie eine Jahresprämie von 1500 Pfr. (30,000 Mark). Der Krieg kostete etwa 1 Mill. Pf. St. (der abessinische Krieg hatte 9 Millionen gekostet).

London, 23. März. (Unterhaus.) In Erwiderung einer Interpellation Gurley's über die Hungersnoth in Indien erklärt Hamilton, daß dortschibt 3 Millionen Menschen der Unterstützung bedürften.

Das Calwer Wochenblatt erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag u. Samstag. Die Samstagnummer wird eine Unterhaltungsblatt beigegeben. Abonnementspreis halbjährlich durch die Post bezogen Bezirk 1 fl. 16 kr., sonst ganz Württemb. 1 fl.

Uro. 39

für das mit der Postexpedition beigegeben.

Unter H. Inneren und der zen des Cono gen zu wieder zu Protokoll zu e Den 31.

Dieselben zugsvorfühlung der die diesseitige Mi Den 31.

Auff

Der hier Gustav Louis H im Verdacht, ein liches Buch „Bord ford, überreicht Bändchen“ gestoh Dieß wird hiemit veröffentli Den 31. Mär A. D.

Forsie Revie Holz



Schmelzlinge u der Bulacher Su 19 Am. R. de delholzprüg Besenre mischte We delholzreis Zusammenkun Gmeindsberg a Henkultur.

Auff

Am 16. Mär des Ludwig Br mit zus. 417 P unter Umständen den, welche auf e steuergesetzes hin

Wegen

